

PRESSEMITTEILUNG

Museen und Denkmäler – Historisches Erbe und Kulturtourismus Internationales Symposium vom 18. bis 20. Juni 2009 in Lindau (Bodensee)

Klaus Weschenfelder zum neuen Präsidenten von ICOM Deutschland gewählt

Berlin, 22. Juni 2009

Die drei Nationalkomitees des Internationalen Museumsrates (ICOM) Deutschland, Österreich und Schweiz veranstalteten vom 18. bis 20. Juni 2009 ihr traditionelles, alle drei Jahre stattfindendes Bodensee-Symposium zusammen mit dem Internationalen Rat für Denkmalpflege (ICOMOS).

140 Experten aus den Bereichen Museum und Denkmalpflege diskutierten das Thema „Museen und Denkmäler – Historisches Erbe und Kulturtourismus“. Sie kamen übereinstimmend zu dem Ergebnis, dass die Förderung eines nachhaltigen Tourismus dringend erforderlich ist, um bedrohtes Historisches Erbe wirksam zu schützen. Es ist unerlässlich, sowohl den Kulturtourismus zu qualifizieren, als auch die Menschen, die für das Kultur- und Naturerbe Verantwortung tragen, in die Bemühungen um dessen Erhalt stärker einzubinden. Museen sind dabei wichtige Agenten in diesem Prozess. Der Generaldirektor von ICOM, Julien Anfruns, unterstrich in seinem Vortrag die Bedeutung der Zusammenarbeit der Museen mit der Tourismusbranche, um einen schonenden und nachhaltigen Tourismus zu fördern und somit der Zerstörung von Kulturstätten entgegen zu wirken.

Am Rande der Tagung fand die Mitgliederversammlung von ICOM Deutschland statt, bei der Dr. Klaus Weschenfelder zum Präsidenten von ICOM Deutschland für die Zeit von 2009-2010 gewählt wurde. Er löst damit Dr. York Langenstein ab, der aus gesundheitlichen Gründen das Amt aufgeben muss. Klaus Weschenfelder ist Direktor der Kunstsammlungen der Veste Coburg und ausgewiesener, langjähriger Museumsexperte.

Der Internationale Museumsrat vertritt weltweit die Belange der Museen gegenüber Politik und Gesellschaft. Die von ICOM entwickelten Museumsstandards gelten weltweit. Als Wahrer der Museumsethik kämpft ICOM gegen den illegalen Handel mit Kulturgütern. Über 26.000 Mitglieder sind in nationalen Komitees und internationalen Fachkomitees organisiert. Der dort stattfindende fachliche Austausch trägt zur Professionalisierung der Museumsbranche bei.

„Der Internationale Museumsrat ist das Gewissen der weltweiten Museumsgemeinschaft und eine prägende Kraft für deren Bewusstsein als Sachwalter des kulturellen Erbes“, betonte der neue Präsident von ICOM Deutschland Klaus Weschenfelder.

Deutschland stellt mit über 3.900 Mitgliedern und einem kontinuierlichen Wachstum das größte Nationalkomitee des Weltverbandes ICOM.

Kontakt:

Johanna Westphal M.A., Geschäftsführerin ICOM Deutschland
Tel. +49 30 69504525, icom@icom-deutschland.de